



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Gebäudelehre, Bauformenlehre, die Entwicklung des deutschen Wohnhauses, das Fachwerks- und Steinhaus, ländliche und kleinstädtische Baukunst, Veranschlagen, Bauführung

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

§. 5. Die Eckpfosten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49875)

der Sturz auf dem Pfosten ruht, hinwegläuft. Die Detailzeichnung zeigt den Fensterpfosten mit dem aus seinem Zapfloch herausgezogenen Sturz.

Abb. 48 bis 50. Reiche Fensterbildung. M. 1 : 30.

Abb. 48. Ansicht.

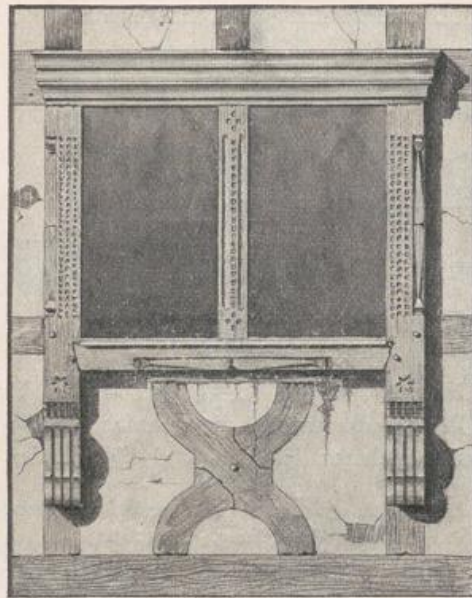


Abb. 50. Grundriß.



Abb. 49. Querschnitt.

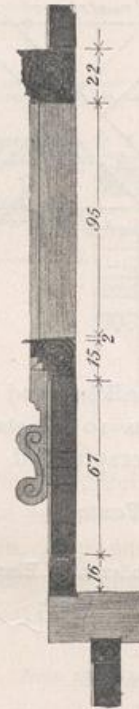


Abb. 51 bis 53. Eckpfosten. M. 1 : 30.

Abb. 51. Schnitt.

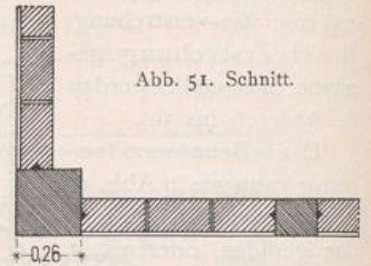


Abb. 52. Ansicht.



Abb. 53. Schnitt.

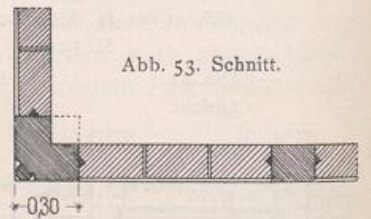
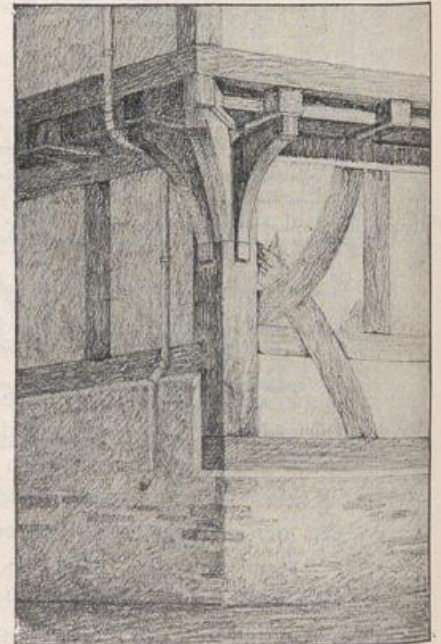


Abb. 54. Eckpfosten mit Unterstützungskonsolen.



In Abb. 45 bis 47 ist ein Fenster, dessen Pfosten durch ein ausgeschnittenes Verkleidungsbrett verziert sind, vorgeführt. Auf zwei kleinen Konsolen ruht über dem Sturz ein kleines Dach, auf dem Brustriegel ein Fensterbrett; beide haben den Zweck, das Regenwasser vom Holzwerk abzuleiten.

Abb. 48 bis 50 stellen eine reiche Fensterbildung dar. Das Fenster baut erkerartig vor, so daß die Fensterpfosten um den Vorsprung, der 10—15 cm beträgt, stärker sind als die Wandpfosten. Unter dem Brustriegel, der profiliert ist, sitzt eine Brustverstrebung aus krumm gewachsenen Hölzern.

§ 5. Die Eckpfosten. Die Abb. 51 zeigt einen Eckpfosten, der schwach ist, nämlich 26/26 cm. Da die Wand mit äußerem Putz 14 cm stark ist, so steht eine Ecke im Inneren des Hauses vor. Dies vermeidet die Abb. 53 dadurch, daß der

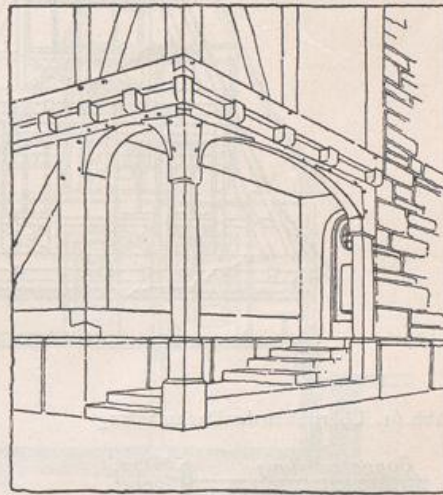
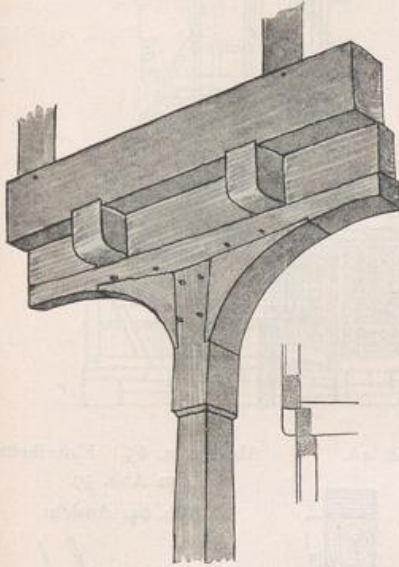
Eckpfosten hier ausgeklinkt ist. Seine äußere Kante ist profiliert, jedoch nicht auf ihre ganze Höhe, sondern das Profil ist ins Viereck übergeführt (Abb. 52). Die vordere Ansichtsfläche kann auch noch nach Art der Verzierung des Fensterpfostens in Abb. 48 verziert sein.

Abb. 54 zeigt einen Eckpfosten, an den eine gebogene Strebe aus krumm gewachsenem Holz anfällt und der drei Konsolen zur Unterstützung der Ecklösung trägt. Der Fach-

Abb. 55 bis 57. Unterstützung des Gebälks durch freistehende Pfosten.

Abb. 55 u. 56. Ansicht und Querschnitt.

Abb. 57. Perspektivische Ansicht.



schluß ist durch Füllhölzer gebildet. In den Abb. 55 u. 56 ist die Unterstützung eines Gebälks durch freistehende Pfosten, zwischen denen, wie dies auch Abb. 57 zeigt, die Pfette bogenförmig ausgeschnitten und durch bogenförmige Kopfbänder unterstützt ist. Beide Fälle sind Einzelheiten der späteren Abb. 71, wo zur Unterstützung der Pfette an der Veranda gerade Kopfbänder angebracht sind.

§ 6. Der Dachrand oder die Traufe wird genau nach denselben Regeln gebildet wie der Vorsprung des Stockwerks. Die Deckenbalken des Dachstocks springen ebenfalls vor und der Fachschluß zwischen den Balken kann wieder durch Füllholz oder Füllbrett erfolgen. Die Balkenköpfe können mit oder ohne Konsolen versehen werden. Über den ersteren liegt entweder ein Holz oder eine Bohle wie in Abb. 58. Auf dieser ruht der Aufschiebling oder Sparren, je nachdem der Dachstuhl konstruiert ist.

Zum vollständigen Verschuß zwischen Deckung und der Bohle dient das senkrecht

Abb. 58. Der Dachrand.

